

Auszeichnung der StadtStiftung bedeutet starken Motivationsschub

Je 5000 DM für das Stadtmuseum und die Quakenbrücker Musiktage

Quakenbrück (zm)
Mit der Auszeichnung durch die „StadtStiftung Quakenbrück“, verbunden mit einer finanziellen Zuwendung, erfuhren zwei Institutionen, ihre Initiatoren und Mitarbeiter, eine besondere Würdigung ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements: das Quakenbrücker Stadtmuseum und die Quakenbrücker Musiktage.

Die von Mechtild und Dr. Günter Welker-Altegoer ins Leben gerufene Stiftung, die das ehrenamtliche Engagement von Bürgern für ihre Stadt unterstützen und fördern will (wir berichteten), setzte damit zum erstenmal das Stiftungsziel um, diesmal auf dem Sektor Kultur. Die Laudation hielt der Vorsitzende des Kuratoriums, Klaus-Peter Schulz.

Einer Initiative des Verkehrs- und Heimatvereins sei es zu danken gewesen, dass 1977 das Projekt Stadtmuseum ein zweitesmal in Angriff genommen worden sei. Der erste Versuch um 1900 sei daran gescheitert, daß das als Museum vorgesehene Witte-sche Haus einem Brand zum Opfer fiel. 1977 seien insbe-

sondere Marlene Magnus, heute Vorsitzende des Fördervereins, und Heinrich Böning, heute Museumsleiter, aktiv geworden. Der Rückhalt in der Bevölkerung habe die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums zu immer neuen Anstrengungen ermutigt. Über 10 000 Besucher im Jahr zeugten eindrucksvoll von nachhaltigem Interesse und Anerkennung für das Stadt-

bekanntgab, für die Restaurierung der Barockstatue eines Quakenbrücker Künstlers verwendet. Die Ehrung, so Böning, bedeute für alle Mitarbeiter einen „Motivations-schub“.

Musiktage: Mit der Bitte von Stadtdirektor August Averbeck, Günter Schuhriemen möge die musikalische Gestaltung der 750-Jahr-Feier der Stadt Quakenbrück übernehmen, habe alles angefangen. Aus einer Woche Programm – jeden Tag ein Konzert war die Vorgabe – seien fast nebenbei die Quakenbrücker Musiktage geboren worden. In Erich Knostmann und Carl Figura habe, so Klaus-Peter Schulz, Günter Schuhriemen musikkundige und kompetente Helfer gefunden. Das Bestreben von Günter Schuhriemen sei immer gewesen, nur das Beste in höchster Qualität anzubieten, diesen Künstlern dann aber auch persönliche Betreuung und Ansprache zu bieten. Inzwischen sähen auch Weltstars der Musikszene Quakenbrück für ihre Tourneen vor. Es habe sich herumgesprochen, dass die Quakenbrücker Musiktage im qualitativen Wettbewerb ganz oben stünden. Nicht nur das Publi-

kum, sondern auch die Interpreten, so Schulz, sprächen davon. Und es sei nicht selbstverständlich, das Duo Zimmermann-Zacharias gewonnen zu haben für die kommenden Musiktage. Andere Städte seien froh, wenn sie nur einen der beiden bekommen könnten.

Neben den künstlerischen Notwendigkeiten seien aber auch minutiöse Detailplanun-

Museum in jahrelanger Arbeit aufgebaut

museum. Namen und Anschriften im Gästebuch bezeugten die internationale Herkunft der Besucher. Auch Fachleute von Rang, so vom Kulturhistorischen Museum in Osnabrück, zollten höchstes Lob. Nicht nur dem Wert der einzelnen Exponate, sondern der Zusammenstellung im Aufbau und der Organisation.

In Anerkennung und Würdigung aller, die sich für das Museum engagieren, überreichte das Ehepaar Welker einen Scheck über 5000 DM an Heinrich Böning. Das Geld wird, wie der Museumsleiter

Stars von Weltrang kommen zu Musiktagen

gen notwendig gewesen, um die organisatorischen und technischen Strukturen für die Musiktage aufzubauen. Das Resultat könne sich sehen lassen. Künstler von Weltrang wollten heute zu den Quakenbrücker Musiktagen kommen. Sie setzten aber voraus, daß der Qualitätsanspruch, den sie an sich selber stellten, auch von den Veranstaltern eingehalten werde. Dies sei in Quakenbrück der Fall. „Hier geht man nicht unter einen bestimmten Qualitätslevel“.

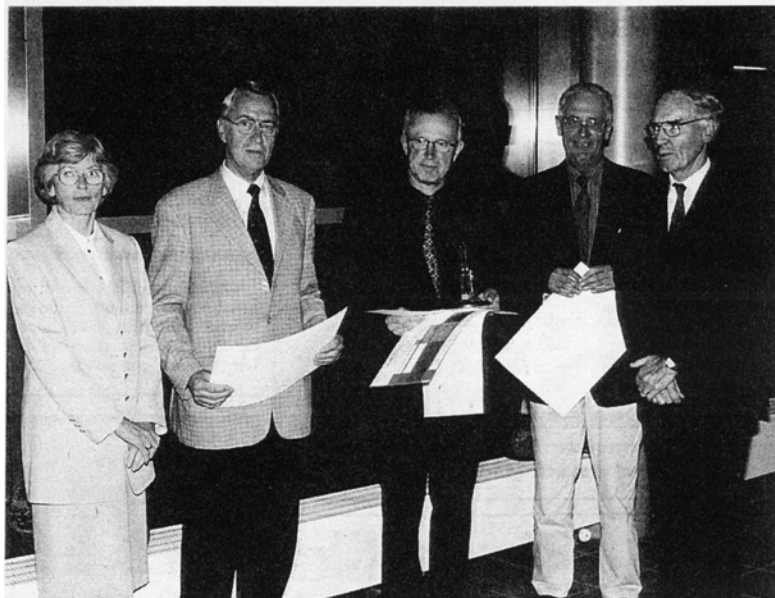
Wie das Museum wurden auch die Musiktage mit 5000 DM, einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe bedacht.

Letztere hat der aus Quakenbrück stammende Designer und Goldschmied Herbert Feldkamp entworfen und für die StadtStiftung gespendet. Die Ehrenurkunden wurden von dem gebürtigen Quakenbrücker Jens Mack gestaltet, hergestellt und gespendet.

Last but not least gab es dann auch eine „Spende“ für die Stiftung: Bürgermeister Klaus Alves betätigte sich mit 2000 DM als Zustifter.



EINEN MOTIVATIONSSCHUB für alle Mitarbeiter sieht Museumsleiter Heinrich Böning in der Ehrung durch die Stiftung. Unser Bild zeigt von links Klaus-Peter Schulz, Gudrun Kuhlmann, Dr. Günter Welker-Altegoer, Heinrich Böning, Mechtild Welker, Ernst Bockstiegel, Marlene Magnus, sowie Sigrid und Ekkehard Lindemann.



DIE QUAKENBRÜCKER MUSIKTAGE haben dank ihrer Initiatoren nun auch bei Künstlern von Weltrang einen ausgezeichneten Ruf. Unser Bild zeigt von links Mechtild Welker, Carl Figura, Günter Schuhriemen, Erich Knostmann und Dr. Günter Welker-Altegoer. Fotos: H. Bockstiegel